

eine deutsche Erde und an einen deutschen Himmel nicht entgehen, und dieser Gedanke scheint in ihm die Sehnsucht erhalten zu müssen zu der Welt seiner Geburt und die Liebe zu dem Boden seines Vaterlandes.

Heinrich Luden.

### 135. Der niedersächsische Volksstamm.

Innerhalb des norddeutschen Tieflands, westlich von der Elbe an, wohnen die Nachkommen des niedersächsischen Stammes, der südlich bis in die zunächst angrenzenden Gebirgslandschaften, nördlich bis zu dem Küstensaum der Friesen, nordöstlich bis zu der Eider und dem Dannewerk, den alten Grenzen der Dänen gegen die Deutschen, und westlich bis nahe an den Rhein in der Ebene, seinem Lieblingsaufenthalte, ausgebreitet saß. Kennlich als ein Stamm durch die niederdeutsche Sprache, wenngleich sie in mehrere Mundarten zerfällt, hat er zugleich mancherlei eigenthümliche Sitten und Einrichtungen bewahrt. So erinnert uns sogleich beim Eintritte in diese Gegenden noch heute das westfälische Bauerhaus daran, das wir uns in dem alten Sachsenlande befinden — ein großes, einstöckiges Giebelhaus, seiner bedeutenden Länge nach gewöhnlich in drei Theile getheilt. In der Mitte der Giebelseite, durch ein großes Thor kenntlich, ist die Einfahrt, welche unmittelbar auf die Tenne führt. Von da wird die Ernte auf dem Speicher bis zum Dache untergebracht. Rechts und links der breiten Einfahrt sind die Plätze für das Vieh abgesondert, welches mit den Köpfen nach innen sieht. Die Wohnungen befinden sich entweder neben den Viehställen an den beiden seitlichen Abtheilungen, oder es ist hinten, am Ende der Einfahrt, noch eine vierte Abtheilung angebracht, welche durch die ganze Breite des Hauses geht. Die Küche im Hintergrunde des mittleren Raumes ist häufig offen und ohne Schornstein. „Die Wohnung eines gemeinen Bauern,“ sagt Justus Möser, der ausgezeichnete Verfasser der osnabrückischen Geschichte, der Geschichte seines Vaterlandes, „ist in ihrem Plane so vollkommen, daß solche gar keiner Verbesserung fähig ist und zum Muster dienen kann. Der Herd ist fast in der Mitte des Hauses und so angelegt, daß die Frau, welche bei demselben sitzt, zu gleicher Zeit alles übersehen kann. Ein so großer und bequemer Gesichtspunkt ist in keiner andern Art von Gebäuden. Ohne von ihrem Stuhle aufzustehen, übersieht sie zu gleicher Zeit drei Thüren, dankt denen, die hereinkommen, heißt sie bei sich niedersetzen, behält ihre Kinder und ihr Gesinde, ihre Pferde und Kühe im Auge, hütet Keller, Boden und Kammer, spinnet immerfort und kocht dabei. Ihre Schlafstelle ist hinter diesem Feuer, und sie behält aus derselben eben diese große Aussicht, sieht ihr Gesinde zur Arbeit aufstehen und sich niederlegen, das Feuer anbrennen und verlöschen und alle Thüren auf- und zugehen, hört ihr Vieh fressen, die Weberin schlagen und beachtet Keller, Boden und Kammer. Jede zufällige Arbeit bleibt in der Kette der übrigen. Sowie das Vieh gefüttert und die Dresche gewandt ist, ruht sie